

Sozialpolitische Schriften

Band 70/V

Alterssicherung in der Europäischen Union V

Alterssicherung in den Niederlanden

Eine institutionelle und empirische Analyse

Von

Kay Pöhler



Duncker & Humblot · Berlin

KAY PÖHLER

Alterssicherung in den Niederlanden

Sozialpolitische Schriften

Heft 70 / V

Alterssicherung in der Europäischen Union V

Herausgegeben von

Prof. Dr. Diether Döring

Prof. Dr. Richard Hauser

Alterssicherung in der Europäischen Union V

Alterssicherung in den Niederlanden

Eine institutionelle und empirische Analyse

Von

Kay Pöhler



Duncker & Humblot · Berlin

Diese Arbeit entstand mit Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Alterssicherung in der Europäischen Union. – Berlin : Duncker und Humblot

(Sozialpolitische Schriften ; . . .)

5. Pöhler, Kay: Alterssicherung in den Niederlanden. – 1999

Pöhler, Kay:

Alterssicherung in den Niederlanden : eine institutionelle und empirische Analyse / von Kay Pöhler. – Berlin : Duncker und Humblot, 1999

(Alterssicherung in der Europäischen Union ; 5) (Sozialpolitische Schriften ; H. 70)

Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1997

ISBN 3-428-09332-1

D 30

Alle Rechte vorbehalten

© 1999 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Topprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0584-5998

ISBN 3-428-09332-1

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Geleitwort der Herausgeber

Die vorliegende Studie ist Bestandteil eines großen vergleichenden Forschungsprojekts, das von der Volkswagen-Stiftung, der Hans-Böckler-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung von 1991 - 1995 gefördert wurde.

Aufgabe des Forschungsprojekts ist die vergleichende Analyse der Alterssicherungssysteme der Länder der Europäischen Union in institutioneller und empirischer Hinsicht. Es wurde ein funktionaler Ansatz gewählt, um ebenso die Kernsysteme wie auch zusätzliche Sicherungsregelungen erfassen zu können. Bei der Analyse der Systemwirkungen stehen die Ziele der Lebensstandardsicherung und Armutsvermeidung sowie die Frage einer gleichberechtigten sozialen Sicherung von Frauen im Vordergrund. Weitere Schwerpunkte der Arbeit des Projekts bilden die Analyse der Umverteilungswirkungen, die empirische Darstellung der Einkommenslage der Altenbevölkerung, der Versuch einer typologischen Einordnung der verschiedenen nationalen Systeme sowie der Betrachtung künftiger Entwicklungspfade der Alterssicherung in der Europäischen Union.

Die wissenschaftliche Leitung des Projekts liegt bei Prof. Dr. Richard Hauser und Prof. Dr. Diether Döring. Es wird in Kooperation zwischen dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität und der Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main durchgeführt.

Mit der Arbeit von Kay Pöhler wird ein weiterer Band einer Reihe von nationalen Analysen vorgelegt. In absehbarer Zeit werden weitere Landesstudien sowie ein vergleichender Band folgen.

Den Herausgebern ist bewußt, daß vergleichende Projekte häufig durch die Förderungsraster der in Frage kommenden Institutionen fallen. Umso mehr gebührt unser Dank den drei genannten Stiftungen dafür, daß sie gemeinsam die Förderung unseres Vorhabens übernommen haben. Wir danken für die vorzügliche Zusammenarbeit.

Frankfurt am Main, im März 1999

Prof. Dr. Richard Hauser
Johann Wolfgang Goethe-Universität

Prof. Dr. Diether Döring
Akademie der Arbeit in der
Universität Frankfurt am Main

Vorwort

Die vorliegende Arbeit über die Alterssicherung in den Niederlanden entstand als Dissertation am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Rahmen des Forschungsprojekts "Alterssicherung in der Europäischen Gemeinschaft" (ASEG-Projekt). Grundkonzept und Aufbau dieser Arbeit und vergleichbarer Länderstudien wurden in vielen gemeinsamen Projektsitzungen und Diskussionen entwickelt. Für den wertvollen Gedankenaustausch möchte ich mich bei allen Projektmitgliedern bedanken. Der Dank gilt besonders den Projektleitern Prof. Dr. Richard Hauser, der die Arbeit als Doktorvater betreut hat, und Prof. Dr. Diether Döring. Aber auch die übrigen Kollegen haben innerhalb und außerhalb der offiziellen Diskussionsrunden maßgeblich zu dieser Arbeit beigetragen. Es sind dies Dr. Ulrike Ahrens, Lydia Hubert, Dr. Ute Klammer, Dr. Sotirios Nitis, Susanne Rechmann, Dr. Gabriele Rolf, Dr. Heinz Stapf und Frank Tibitanzl.

Die Arbeit wäre nicht möglich gewesen ohne die finanzielle Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung, der ich ein dreijähriges Promotionsstipendium verdanke, und der Volkswagen-Stiftung, die die Sachmittelausstattung des Projektes finanziert hat.

Als ausländischer Betrachter war ich in ganz besonderem Maße auf die Unterstützung von einheimischen Kennern der niederländischen Sozialpolitik angewiesen. Wichtige Informationen, Anregungen und Kontakte verdanke ich den Mitarbeitern der interdisziplinären Fachgruppe Soziale Sicherheit an der Katholischen Universität Brabant in Tilburg unter der Leitung von Prof. Dr. Jos Berghman. Hervorheben möchte ich dabei Prof. Dr. John Schell, der mir aus juristischer Perspektive wertvolle Hinweise geben konnte, die das Verständnis des niederländischen Alterssicherungssystems erleichtert haben, und Prof. Dr. Ruud Muffels für die Unterstützung beim empirischen Teil der Arbeit. Dank gebührt aber auch vielen Mitarbeitern im niederländischen Sozialministerium und den zahlreichen Institutionen der Sozialpolitik, die mir den Zugang zu Informationsmaterial eröffnet haben, das mir ohne diese Hilfe verborgen geblieben wäre.

An der letzten Reifephase der Arbeit haben besonders Susanne Rechmann, Ute Klammer und Frank Tibitanzl mitgewirkt, denen ich für das große Engagement und viele nützliche Kommentare dankbar bin; ebenso Monika Horn für

sorgfältiges Korrekturlesen. Dank auch an jene, die mich während der langen Zeit begleitet und mitunter erlitten haben. Meine Eltern haben mich bei meinem Vorhaben jederzeit, nicht nur finanziell, in großzügiger Weise unterstützt. Ihnen gilt mein ganz besonderer Dank und mein Gedenken.

Kay Pöhler

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	31
2.	Ziele der Alterssicherung	37
2.1	Ziele als Ausgangspunkt der Betrachtung von Alterssicherungssystemen.....	37
2.2	Ausgewählte Zielbereiche der Alterssicherung	38
2.3	Auswahl der zugrundezulegenden Ziele	40
2.3.1	Verstetigung von individuellen Lebenseinkommensverläufen	41
2.3.2	Vermeidung von Armut im Alter	42
2.3.3	Verringerung von Einkommensunterschieden innerhalb der Ruhestandsgeneration	44
2.3.4	Leistungsgemessenheit der Alterseinkommen	45
2.3.5	Soziale Sicherung von Frauen	46
2.3.6	Fazit	47
3.	Rahmenbedingungen der Alterssicherung	49
3.1	Ökonomische, demographische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen	50
3.1.1	Ökonomische Rahmenbedingungen	50
3.1.1.1	Ausgangspunkt	50
3.1.1.2	Überblick über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung	51
3.1.1.2.1	Die gesamtwirtschaftliche Produktion und ihre Verwendung.....	51
3.1.1.2.2	Preise, Löhne und Zinsen	56
3.1.1.3	Wirtschaftsstruktur	60
3.1.1.4	Der Arbeitsmarkt	62
3.1.1.4.1	Erwerbsbeteiligung	62
3.1.1.4.2	Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	65
3.1.1.4.3	Die Rolle Älterer am Arbeitsmarkt	69
3.1.1.5	Öffentliche Finanzen und Wirtschaftspolitik	69
3.1.2	Demographische Rahmenbedingungen	71
3.1.2.1	Die allgemeine Entwicklung	72
3.1.2.2	Fertilität	74
3.1.2.3	Mortalität	76
3.1.2.4	Eheschließungen und -auflösungen	78
3.1.2.5	Migration	79
3.1.2.6	Konsequenzen für den Umfang und Altersaufbau der niederländischen Bevölkerung	80

3.1.3	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen	81
3.2	Die Entwicklung der Sozialausgaben, insbesondere für Alterssicherung und ihre Finanzierung	84
3.2.1	Einnahmen und Ausgaben für soziale Sicherung	84
3.2.1.1	Umfang und Struktur der Sozialausgaben im europäischen Kontext	84
3.2.1.2	Finanzierungsstruktur des niederländischen Systems der sozialen Sicherung	88
3.2.2	Ausgaben- und Einnahmenentwicklung im Bereich der Alterssicherung	90
3.2.2.1	Die Entwicklung der Ausgaben für Alterssicherung und ihre Bestimmungsfaktoren	90
3.2.2.2	Zur Entwicklung von Finanzaufwand und Mittelaufbringung	97
3.2.2.2.1	AOW	97
3.2.2.2.2	Die privaten und öffentlichen Zusatzrentensysteme	99
3.2.2.2.3	Die Vorruhestandsregelungen VUT	100
4.	Rechtsgrundlagen, Grundprinzipien und historische Entwicklung des Systems der Alterssicherung	102
4.1	Rechtsgrundlagen der sozialen Sicherung	102
4.2	Historische Entwicklung und Grundprinzipien der Alterssicherung	103
4.2.1	Ursprung und Entwicklung bis zum Ende des II. Weltkrieges	103
4.2.2	Die Entwicklung nach dem II. Weltkrieg: Das Zustandekommen des AOW	107
4.2.3	Grundprinzipien des AOW	112
5.	Institutionelle Ausgestaltung der Alterssicherung in den Niederlanden	114
5.1	Einordnung der Alterssicherung in das Gesamtsystem der sozialen Sicherung in den Niederlanden	114
5.1.1	Überblick über das Gesamtsystem der sozialen Sicherung in den Niederlanden	114
5.1.1.1	Sicherungsbereiche	114
5.1.1.2	Träger und Organisation	118
5.1.2	Der Aufbau der Alterssicherung in funktionaler Betrachtung	121
5.2	Das AOW als Kernsystem der Alterssicherung	125
5.2.1	Anspruchsvoraussetzungen und Deckungsgrad	125
5.2.1.1	Anspruchsvoraussetzungen	125
5.2.1.1.1	Altersgrenze	126
5.2.1.1.2	Pflichtversicherung und Kreis der versicherten Personen	127
5.2.1.1.3	Freiwillige Versicherung	128
5.2.1.1.4	Sonderbestimmung	129
5.2.1.1.5	Übergangsbestimmungen	129
5.2.1.1.6	Individualisierung des Rentenanspruchs	130
5.2.1.2	Deckungsgrad	130
5.2.2	Die Leistungen des AOW: Erstfestsetzung und Niveaueinpassung im Zeitablauf	132

5.2.2.1	Leistungsbestandteile des AOW und Erstfestsetzung der Renten	132
5.2.2.1.1	Basisbetrag und Urlaubsgeld	133
5.2.2.1.2	Die Zuschlagregelung	134
5.2.2.1.3	Eineltermnorm	136
5.2.2.1.4	Gleichstellung von unverheirateten Paaren und Ehepaaren	137
5.2.2.1.5	Zusammenfassung	137
5.2.2.2	Anpassung der Bestandsrenten	138
5.2.2.3	Stellung der AOW-Renten im Einkommensgefüge und Kaufkraftentwicklung im Zeitablauf	139
5.2.3	Im Kernsystem vorgesehene Möglichkeiten und Grenzen der Kumulation von Rentenzahlungen	142
5.2.4	Übertragbarkeit von Leistungen und Leistungsansprüchen bei Wanderungen	144
5.2.5	Die Finanzierung der Ausgaben	147
5.2.5.1	Ausgaben und Finanzierungsstruktur	147
5.2.5.2	Beitragspflicht und Bemessungsgrundlage	148
5.2.5.3	Tarif	150
5.2.5.4	Staatszuschüsse	152
5.2.5.5	Finanzierungsverfahren	152
5.2.6	Zusammenfassung	153
5.3	Zusatzrentensysteme	154
5.3.1	Zusatzrentensysteme in der privaten Wirtschaft	155
5.3.1.1	Grundlagen: Entwicklung, Organisation und gesetzlicher Rahmen	155
5.3.1.1.1	Zur Entwicklung der Zusatzrentensysteme im privaten Sektor	155
5.3.1.1.2	Gesetzlicher Rahmen	156
5.3.1.1.3	Organisation	158
5.3.1.2	Versicherter Personenkreis, Anspruchsvoraussetzungen und Deckungsgrad	161
5.3.1.3	Leistungen und Leistungsberechnung	166
5.3.1.3.1	Altersrenten	166
5.3.1.3.1.1	Dienstzeit	167
5.3.1.3.1.2	Anrechenbares Gehalt	167
5.3.1.3.1.3	Typen von Zusatzrentenregelungen	170
5.3.1.3.2	Hinterbliebenenrenten	173
5.3.1.3.3	Anpassung der Leistungen	174
5.3.1.3.4	Probleme bei der Sicherung und Übertragbarkeit von Ansprüchen	175
5.3.1.4	Finanzierung	178
5.3.2	Zusatzrenten im öffentlichen Sektor: Der Allgemeine Bürgerliche Pensionsfonds ABP	180
5.3.2.1	Grundlagen: Rechtliche Grundzüge und geschichtliche Entwicklung	181
5.3.2.2	Versicherter Personenkreis, Anspruchsvoraussetzungen und Deckungsgrad	182

5.3.2.3	Leistungen und Leistungsberechnung	184
5.3.2.3.1	Altersrenten	184
5.3.2.3.2	Hinterbliebenenrenten und weitere Leistungen	186
5.3.2.3.3	Anpassung der Leistungen	187
5.3.2.4	Finanzierung	187
5.4	Regelungen mit unspezifischer Alterssicherungsfunktion oder Alterssicherungsfunktion im erweiterten Sinne	189
5.4.1	Soziale Sicherung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit	189
5.4.1.1	Anspruchsvoraussetzungen, Leistungen und Deckungsgrad	190
5.4.1.1.1	Das Krankenkassengesetz ZFW	190
5.4.1.1.2	Das Allgemeine Gesetz für besondere Krankheitskosten AWBZ	191
5.4.1.2	Zu Reformansätzen im niederländischen Gesundheitswesen	193
5.4.1.3	Finanzaufwand und Mittelaufbringung	193
5.4.2	Weitere unspezifische Sicherungsregelungen auf staatlicher und kollektivrechtlicher Ebene	196
5.4.2.1	Soziale Sicherung bei Erwerbsunfähigkeit	196
5.4.2.1.1	Anspruchsvoraussetzungen, Leistungen und Deckungsgrad	196
5.4.2.1.1.1	Das Allgemeine Erwerbsunfähigkeitsgesetz AAW	196
5.4.2.1.1.2	Das Gesetz über die Erwerbsunfähigkeitsversicherung WAO.....	199
5.4.2.1.2	Zahl der Leistungsempfänger, Finanzaufwand und Mittelaufbringung	201
5.4.2.1.3	Reformen im Bereich der Erwerbsunfähigkeitsversicherungen	202
5.4.2.2	Soziale Sicherung für Hinterbliebene unter 65 Jahren: Das Allgemeine Witwen- und Waisengesetz AWW	203
5.4.2.2.1	Anspruchsvoraussetzungen, Leistungen und Deckungsgrad	203
5.4.2.2.2	Zahl der Leistungsempfänger, Finanzaufwand und Mittelaufbringung	206
5.4.2.3	Die allgemeine Sozialhilfe nach dem ABW	208
5.4.2.3.1	Anspruchsvoraussetzungen und Leistungen	208
5.4.2.3.2	Zahl der Leistungsempfänger, Finanzaufwand und Mittelaufbringung	210
5.4.2.4	Die Vorruhestandsregelungen VUT	211
5.4.2.4.1	Anspruchsvoraussetzungen, Leistungen und Deckungsgrad	211
5.4.2.4.2	Inanspruchnahme, Finanzaufwand und Mittelaufbringung	212
5.5	Typologische Einordnung des niederländischen Alterssicherungssystems	213

6.	Steuerliche Behandlung von Beitragsleistungen und Alterstransfereinkommen	218
6.1	Grundzüge der niederländischen Einkommensteuer	218
6.1.1	Steuerpflicht	218
6.1.2	Einkommensbegriff, Bemessungsgrundlage und Tarif	219
6.2	Steuerliche Behandlung von Beiträgen und Leistungen nach dem AOW	223
6.2.1	Steuerliche Behandlung der Beiträge	223
6.2.2	Steuerliche Behandlung der Leistungen	224
6.2.3	Steuersystematische Aspekte	226
6.3	Steuerliche Behandlung von Beiträgen und Leistungen bei Zusatzrentensystemen	227
6.3.1	Steuerliche Behandlung von Beiträgen	228
6.3.2	Steuerliche Behandlung von Leistungen	229
6.3.3	Steuerprivilegien von Zusatzrentenfonds und Versicherungsgesellschaften	229
7.	Analyse der Sicherungsergebnisse auf der Grundlage von Modellfällen ..	230
7.1	Zielsetzungen und methodische Vorbemerkungen	230
7.1.1	Grundfragestellungen und Indikatoren	230
7.1.1.1	Der Indikator relatives Rentenniveau	231
7.1.1.2	Zur Festlegung einer Armutsgrenze	232
7.1.1.3	Zur Evaluierung der sozialen Sicherung von Frauen	234
7.1.2	Annahmen	234
7.1.2.1	Grundannahmen	234
7.1.2.2	Landesspezifische Annahmen	236
7.1.2.2.1	Bruttorenteneinkommen	236
7.1.2.2.2	Bruttoverdienst	237
7.1.2.2.3	Abgaben auf den Bruttoverdienst	239
7.1.2.2.4	Abgaben auf das Bruttorenteneinkommen	243
7.2	Ergebnisse der Modellrechnungen für unterschiedliche Haushaltstypen	244
7.2.1	Relative Rentenniveaus von Ledigen	244
7.2.1.1	Zur Bedeutung des Einkommensfaktors	244
7.2.1.2	Zur Bedeutung des Zeitfaktors	248
7.2.1.2.1	Der Faktor Erwerbszeit	248
7.2.1.2.2	Der Faktor Wohnzeit	250
7.2.1.3	Die Bedeutung des individuellen Erwerbsverlaufs	252
7.2.1.4	Zur Entwicklung der relativen Rentenniveaus von Bestandsrentnern	253
7.2.2	Relative Rentenniveaus von Ehepaaren	257
7.2.2.1	Methodische Vorbemerkungen insbesondere zum Konzept von Äquivalenzskalen	257
7.2.2.2	Relative Rentenniveaus von Einverdienerehepaaren	259
7.2.2.3	Relative Rentenniveaus von Zweiverdienerehepaaren ..	262
7.2.3	Absicherung im Hinterbliebenenfall	264
7.2.4	Zum Einfluß der Zusatzrenten auf die relativen Rentenniveaus von Ledigen und Ehepaaren	267

7.2.4.1	Annahmen	267
7.2.4.2	Relative Rentenniveaus von Einverdienerhepaaren	270
7.2.4.3	Relative Rentenniveaus von Zweiverdienerhepaaren und Ledigen	272
7.2.5	Exkurs: Vergleich mit den Einkommensersatzraten nach Eurostat	276
7.3	Zusammenfassende Bewertung der Modellrechnungsergebnisse	279
7.3.1	Einkommensstetigkeit	279
7.3.2	Armutsvermeidung	281
7.3.3	Soziale Sicherung von Frauen	284
8.	Umverteilungswirkungen im niederländischen Alterssicherungssystem ...	289
8.1	Dimensionen der Umverteilung	289
8.2	Umverteilungselemente in der gesetzlichen und kollektiven Alterssicherung	291
8.2.1	Konzeptionelle Schwierigkeiten bei der Messung von Umverteilung	291
8.2.2	Umverteilungselemente im AOW	293
8.2.2.1	Gliederung von Umverteilungselementen	293
8.2.2.2	Historisch abgeschlossene Regelungen	297
8.2.2.3	Umverteilungsrelevante Regelungen für die Gesamteinkommensverteilung	299
8.2.2.4	Anspruchserwerb und Beitragszahlung	300
8.2.2.5	Gruppenspezifische Differenzen beim Bezug von Leistungen	304
8.2.3	Verteilungsrelevante Diskrepanzen im Bereich der Zusatzrentensysteme	306
8.2.4	Zusammenfassung der Ergebnisse der institutionellen Betrachtung	312
8.3	Zur quantitativen Analyse von Verteilungswirkungen im AOW	314
8.3.1	Zur Begründung einer quantitativen Umverteilungsanalyse	314
8.3.2	Erkenntnisziel, Referenzmaßstab und Annahmen	315
8.3.2.1	Zum Erkenntnisziel	315
8.3.2.2	Indikator und Referenzsystem	318
8.3.2.3	Annahmen zu den institutionellen, demographischen und ökonomischen Rahmenbedingungen	320
8.3.3	Vertikale und horizontale Umverteilungseffekte	325
8.3.3.1	Die Ergebnisse der Modellrechnungen im Überblick ...	325
8.3.3.2	Vertikale Verteilungsunterschiede	326
8.3.3.2.1	Vertikale Verteilungsunterschiede am Beispiel des Modellfalls des ledigen Mannes	326
8.3.3.2.2	Vertikale Verteilungsunterschiede bei weiteren Haushaltstypen	328
8.3.3.3	Horizontale Verteilungsunterschiede	333
8.3.3.3.1	Der Einfluß von Beitragszeiten und Lebenserwartung .	333
8.3.3.3.2	Familienstand und intrafamiliäre Erwerbsaufteilung	336
8.3.3.4	Sensitivitätsanalysen	338

8.3.4	Zusammenfassung der Ergebnisse	342
9.	Die Einkommenssituation der älteren Bevölkerung in den Niederlanden aus empirischer Sicht	344
9.1	Ausgangspunkt: Zur Motivation einer empirischen Betrachtung	344
9.2	Hypothesen über die Einkommenssituation alter Menschen und Überblick über den Stand der bisherigen empirischen Forschung	345
9.2.1	Hypothesen aus Sicht der institutionellen und modellfallbezogenen Betrachtung	345
9.2.2	Die einkommensmäßige Situation der älteren Bevölkerung in anderen empirischen Studien	346
9.3	Zur Methodik	350
9.3.1	Das niederländische Sozio-ökonomische Panel: Konzept und Definitionen	350
9.3.2	Abgrenzungen innerhalb dieser Studie	353
9.4	Zur sozio-demographischen Struktur	354
9.5	Die Zusammensetzung des Einkommens	358
9.5.1	Problemstellung	358
9.5.2	Die Einkommenszusammensetzung nach Haushaltstypen	360
9.5.3	Die Verteilung der Einkommensarten auf die Haushalte	368
9.6	Die relativen Wohlstandspositionen verschiedener Personengruppen	373
9.6.1	Vergleich von Personen in Rentner- und Nichtrentnerhaushalten	374
9.6.2	Zur Sensitivität der Ergebnisse	379
9.6.3	Die Versorgungslage von Frauen im Rentenalter	381
9.7	Zur Einkommensverteilung	384
9.7.1	Verteilungsunterschiede zwischen Personen in Rentner- und Nichtrentnerhaushalten	385
9.7.2	Verteilungsunterschiede zwischen Personen in Rentnerhaushalten bei unterschiedlichen Altersgruppen	389
9.8	Armut	392
9.8.1	Einige Vorbemerkungen	392
9.8.2	Die Verbreitung von Armut unter Personen in Rentner- und Nichtrentnerhaushalten	395
9.8.3	Die Verbreitung von Armut unter Personen in Rentnerhaushalten bei unterschiedlichen Altersgruppen	400
9.9	Der Beitrag von Steuern und Transfers zur Einkommensverteilung und zur Vermeidung von Armut im Alter	402
9.9.1	Ausgangspunkt	402
9.9.2	Zur Wirkung von Steuern und Transfers auf die Einkommensverteilung	403
9.9.3	Der Beitrag von Steuern und Transfers zur Armutsvermeidung	407
9.9.3.1	Vergleich zwischen Rentner- und Nichtrentnerhaushalten und zwischen Rentnerhaushalten unterschiedlicher Altersgruppen	407
9.9.3.2	Effektivität und Effizienz des Alterssicherungssystems	410

9.10 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	413
10. Probleme und Herausforderungen für das niederländische System der Alterssicherung	416
10.1 Vorbemerkung	416
10.2 Problemlagen im AOW	417
10.2.1 Die Anpassung der AOW-Renten	417
10.2.2 Familienpolitisches Leitbild des AOW	418
10.3.3 Anpassungsfähigkeit gegenüber dem Prozeß der Individualisierung	419
10.3 Problemlagen im Bereich der Zusatzrenten	420
10.3.1 Inflexibilität der Endlohnregelungen	421
10.3.2 Lücken bei der Sicherung von Anwartschaften bei vorzeitigem Ausscheiden	421
10.3.3 Die finanzielle Anfälligkeit	422
10.4 Die demographische Herausforderung	423
10.4.1 Determinanten der Altersausgabenquote	423
10.4.2 Prognosen zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung ..	424
10.4.2.1 Studien zur Einschätzung der zukünftigen demographischen Entwicklung	424
10.4.2.2 Die Annahmen der CBS- und WRR-Varianten	425
10.4.2.3 Die Ergebnisse im Vergleich	426
10.4.3 Mögliche Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf die Finanzierungslasten der Alterssicherung ..	429
10.4.3.1 Szenarien zur zukünftigen ökonomischen Entwicklung in den Niederlanden	429
10.4.3.2 Zukünftige finanzielle Belastung der Alterssicherungssysteme	431
10.4.3.3 Schlußfolgerungen	433
10.4.4 Diskussionslinien und Lösungsvorschläge	433
10.4.4.1 Strategische Grundfragestellungen	434
10.4.4.2 Vorschläge zur Lösung der zu erwartenden Finanzierungsprobleme	435
10.4.4.2.1 Die Anpassungspolitik	435
10.4.4.2.2 Die Ausweitung der Beitragsbemessungsgrundlage	436
10.4.4.2.3 Die Anhebung des gesetzlichen Rentenalters	438
10.4.4.2.4 Beurteilung	439
10.4.4.2.5 Weitere Vorschläge	440
10.4.5 Zusammenfassung	441
11. Schlußbetrachtung	443
Anhang	450
Literaturverzeichnis	489
Sachwortverzeichnis	501